

Die Verfasser der Beiträge

Gerhard Aumüller Geboren 1942 in Arolsen (Hessen); studierte Medizin in Mainz, Marburg und Würzburg. 1969 Promotion, 1974 Habilitation in Heidelberg für Anatomie und Zellbiologie. Seit 1977 bis zur Emeritierung 2008 Professor in Marburg; 2000 bis 2006 auch Beauftragter für Medizingeschichte. Mitglied im Vorstand der Historischen Kommission für Hessen. Neben Fachpublikationen Arbeiten zur Medizin- und Musikgeschichte Hessens.

Gabriele Ball Geboren 1959; studierte Germanistik, Anglistik und Pädagogik an der Philipps-Universität in Marburg und an der University of Kent in Canterbury, Ph.D. 1997. 1992–2000 Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg, seit Oktober 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungs- und Editionsprojekt *Fruchtbringende Gesellschaft* der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Publikationen zu höfischer und bürgerlicher Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit.

Reinmar Emans Studierte in Bonn Musikwissenschaft, Germanistik, Italianistik. 1982 Promotion, 1983–2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen, bis 1996 Stellvertreter des geschäftsführenden Direktors. Lehraufträge in Bochum, Marburg, Detmold, Köln und Hamburg. Seit 1983 freier Mitarbeiter für *Hifi Vision*, *Stereo* und *Fono Forum* im Klassik- wie Pop-Bereich. 2003 bis 2008 Sprecher der Fachgruppe Freie Forschungsinstitute der Gesellschaft für Musikforschung, seit Februar 2006 Mitglied des Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition. 2010 bis 2011 Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität des Saarlandes. Seit Oktober 2011 Mitarbeiter an einem Projekt zur Musikorganisation an den Welfenhöfen. Veröffentlichungs- und Forschungsschwerpunkte: Oper und Kantate in Italien (17. Jahrhundert), Stilentwicklung bei Johann Sebastian Bach, Editionsphilologie, Deutsche Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts. Herausgeber eines siebenbändigen Bach-Handbuchs (Laaber).

Wolfgang Hirschmann Geboren 1960; studierte Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literaturgeschichte und Theaterwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg. Promotion 1985, Habilitation 1999. Seit 2002 akademischer Rat, seit 2005 außerplanmäßiger Professor am Musikwissenschaftlichen Institut Erlangen, seit 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Historische Musikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Präsident der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft und des Vereins Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Editionsleiter der Hallischen Händel-Ausgabe und der Telemann-Ausgabe, Herausgeber der Sämtlichen Vokalwerke von Johann Pachelbel. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, Geschichte der Musiktheorie in Mittelalter und Früher Neuzeit, Editionspraxis.

Konrad Küster Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990 bis 1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990 bis 1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993 bis 1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg. Seit 1994 Beiratsmitglied, seit 2003 Vorstandsmitglied der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

Vera Lüpkes Geboren 1956; leitende Direktorin des Weserrenaissance-Museums Schloss Brake in Lemgo. 1983 Promotion in Köln, seit 1985 Leiterin des Städtischen Museums Kalkar, Gründungsdirektorin des Museums für Eisenkunstguss in Bendorf/Rh., Museums- und Kulturamtsleiterin in Kempen. Forschungsschwerpunkte: kulturhistorische Aspekte der Renaissance im Weserraum: Musik, Osmanisches Reich, Malerei.

Eberhard Möller Geboren 1936 in Königsee/Thüringen; studierte Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Jena. 1964 Promotion, 1993 Habilitation. 1971–1975 Lehrauftrag an der Musikhochschule Dresden; ab 1960 an der Pädagogischen Hochschule Zwickau, seit 1994 an der Technischen Universität Chemnitz tätig. Hier seit 1998 Professor für Musikwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts, Musikkultur Mitteldeutschlands.

Joshua Rifkin Geboren 1944 in New York. Studium der Komposition an der Juilliard School of Music, musikwissenschaftliches Studium an den Universitäten New York, Göttingen und Princeton. Ausgedehnte Konzert- und Aufnahmetätigkeit als Dirigent, Cembalist und Pianist; wissenschaftliche Beiträge zu verschiedenen Themen, insbesondere Josquin Desprez, Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach. Honorardoktor der Universität Dortmund und der Musikakademie Krakau.

Elisabeth Rothmund Geboren 1965 in Offenburg. Germanistikstudium in Straßburg und Paris. 1989 Agrégation (Staatliches Examen für das Lehramt) im Fach Deutsch als Fremdsprache/Germanistik, 1994 Promotion an der Université Paris IV-Sorbonne im Fach Germanistik mit einer Arbeit über Kulturpatriotismus und weltliche Vokalmusik bei Heinrich Schütz. Lehrtätigkeit und Lehrauftrag an den Universitäten Paris IV-Sorbonne und Lille, seit 1995 Maître de conférences (Dozentin) für Germanistik an der Université Paris XII-Val de Marne in Créteil bei Paris. Zu ihren Forschungsgebieten gehören Librettoforschung, Barockliteratur sowie Literatur- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit. Zur Zeit Arbeit an einem Habilitationsvorhaben zur Theorie und Praxis des Sonetts von Opitz bis Gottsched.

Anu Schaper Geboren 1977, studierte Germanistik in Tartu (Estland) und Konstanz sowie Musikwissenschaft in Tallinn (Estland) und Freiburg. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation über Johann Valentin Meder. Sie ist Redakteurin des Jahrbuches *Res Musica* (Estnische Musik- und Theaterakademie/Estnische Gesellschaft für Musikwissenschaft, Tallinn).

Thomas Schwark Historiker und Direktor des Historischen Museums am Hohen Ufer in Hannover. Nach dem Studium der Geschichte, Germanistik und Pädagogik in Hamburg promovierte er 1989 mit einer Studie zur Sozialgeschichte der Hansestadt Lübeck. 1986–1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter

im Amt für Denkmalpflege der Hansestadt Lübeck, 1990–1994 Arbeit im Weserrenaissance-Museum Brake/Lemgo, 1994–1998 Leiter des Kulturhistorischen Museums Rostock. Er ist Honorarprofessor der Leibniz Universität Hannover und Mitglied der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Neben der konkreten Museumsarbeit widmet er sich in Forschung und Lehre kulturgeschichtlichen Fragestellungen und Aspekten des symbolischen Handelns in historischer Perspektive.

Toomas Siitan Geboren 1958 in Tallinn. Erwarb 1981 das Komponistendiplom der Estnischen Musikakademie in Tallinn und war danach hauptsächlich als Musikwissenschaftler tätig. Seit 1986 Unterricht an der Estnischen Musikakademie im Fach Musikgeschichte. 1998 erschien der erste Band seiner Abendländischen Musikgeschichte: die erste solche Zusammenfassung auf Estnisch seit 1930. Mitglied im Vorstand der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie und der Estnischen Gesellschaft für Musikwissenschaft sowie Präsident der Estnischen Gesellschaft für Hymnologie. Promoviert wurde er an der Universität Lund mit einer Dissertation über Baltische Choralbücher. Seit 1990 auch Tätigkeit als Dirigent; Durchführung von Konzertprojekten mit mehreren estnischen Chören und dem Tallinner Barockorchester. Leitung des Vokalensembles Studio Vocale, Tallinn. Seit 1994 auch künstlerischer Leiter des Festivals für Alte Musik in Haapsalu (Estland).

Arne Spohr Studierte Musikwissenschaft, Germanistik, katholische Theologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Bonn, Oxford und Wisconsin-Madison. 2006 Promotion an der Hochschule für Musik Köln; erstes und 2008 zweites Staatsexamen für das gymnasiale Lehramt. Anschließend Studienrat am Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg, außerdem Lehraufträge für historische Musikwissenschaft an der Universität Göttingen und der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Seit 2010 Assistant Professor für Musikgeschichte (16.–18. Jahrhundert) an der Bowling Green State University (Ohio, USA). Publikationen zu Themen der Sozial-, Institutions- und Professionalitätsgeschichte und der Kulturtransferforschung, zuletzt eine gemeinsam mit Susanne Rode-Breymann herausgegebene Aufsatzsammlung zu Michael Praetorius (Hildesheim 2011).